

Allgemeine Wahlprüfsteine zur Sozialen Arbeit

1. Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sind im Zuge der Corona Pandemie als systemrelevant deklariert worden. Im öffentlichen Diskurs zu systemrelevanten Berufen fand Soziale Arbeit dennoch wenig Beachtung. Was werden Sie tun, um die gesellschaftliche Anerkennung Sozialer Arbeit zu fördern?

„Wir haben die Bedeutung der Sozialen Arbeit stets, aber insbesondere auch in der schwierigen Corona-Zeit sehr wertgeschätzt und dies bei allen Gelegenheiten und Diskussionen z.B. in den Ausschüssen des Rates, herausgestellt.“

Die gesellschaftliche Anerkennung hat während der Corona-Zeit deutlich zugenommen. Wir wollen den Weg der aktuellen Ratsperiode fortsetzen und die Akteure der Sozialen Arbeit wegen ihrer Bedeutung für die Menschen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter intensiv fördern.“

2. Es gibt einen massiven Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit. Was sind aus Ihrer Perspektive nächste Schritte, um dem entgegen zu wirken?

„Es ist insbesondere Aufgabe des Bildungssystems, junge Menschen für eine Tätigkeit in der Sozialen Arbeit zu begeistern. Gesellschaftliche Wertschätzung spielt aber auch eine Rolle. Indem wir soziale Arbeit fördern und die dort arbeitenden Menschen an der Fortentwicklung der sozialen Angebote beteiligen, setzen wir positive Signale, um das Interesse an einer Tätigkeit zu wecken.“

Viele ehrenamtliche Tätigkeiten, der Bundesfreiwilligendienst, Praktika und vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten an ehrenamtlichen Tätigkeiten sollen dazu beitragen, soziale Arbeit in den Fokus zu rücken, damit sich Menschen für Soziale Arbeit als Beruf entscheiden.“

3. Im Allgemeinen sind studienintegrierte Praktika für Studierende der Sozialen Arbeit noch immer unbezahlt. Viele der Studierenden gelangen daher in eine finanziell prekäre Situation. Inwieweit möchten Sie diesbezüglich die Ausbildung von Fachkräften der Sozialen Arbeit verbessern?

„Bei der Stadtverwaltung Köln erfolgt eine Vergütung für Praktikantinnen und Praktikanten im Praxissemester. Wir haben als CDU forciert, dass die Stadtverwaltung mit gutem Beispiel voran geht und hoffen, dass dies auch zukünftig bei den anderen Praktikumsplätzen erfolgt. Weitere Infos dazu finden Sie unter: <https://www.stadt-koeln.de/artikel/06401/index.html>“

4. Welche Maßnahmen werden Sie im Umgang mit strukturellem Rassismus in Ihrer Kommune ergreifen?

„Seit 2007 unterstützen wir durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln Maßnahmen für Antirassismus-Training zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt. Jedes Jahr werden so zahlreiche Projekte finanziell unterstützt.“

Handlungsfeldspezifische Wahlprüfsteine

Flüchtlingshilfe

5. Wie planen Sie langfristig mit Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete umzugehen?

„Wir bemühen uns, Flüchtlinge in eigenen Wohnraum zu vermitteln. Dafür gibt es nicht nur in der Verwaltung Mitarbeiter, sondern wir haben Haushaltsmittel bereitgestellt, aus denen Vermittlungsstellen bei Freien Trägern finanziert werden.“

In den Flüchtlingsunterkünften bieten wir den Familien und alleinlebenden Flüchtlingen bereits jetzt weitgehend eigene Wohneinheiten an. In Köln gibt es immer weniger Gemeinschaftsunterkünfte. Auch dafür hat die CDU gemeinsam mit den Haushaltsbündnispartnern die notwendigen finanziellen Mittel bereitgestellt.“

Häusliche Gewalt

6. Was wollen Sie tun, um die Forderungen der Istanbul Konvention im Bereich Gewalt gegen Frauen* und häusliche Gewalt umzusetzen?

„Wir haben ein umfangreiches Beratungsnetz aufgebaut und stellen geschützten Wohnraum sowie Plätze in Frauenhäusern zur Verfügung. Schutz suchende Frauen finden im digitalen Angebot der Stadt detaillierte Informationen, wohin sie sich in einer Notsituation wenden können. Die Erweiterung des bestehenden Angebotes an Frauenhausplätzen ist beschlossen und die Umsetzung initiiert. Noch im August 2020 wird ein Beschluss zur Erweiterung des Beratungs- und Hilfenetzes gefasst, der durch die CDU initiiert wurde.“

Kinder- und Jugendhilfe

7. Welche Maßnahmen werden Sie einleiten, um den Kinderschutz auch im digitalen Zeitalter gewährleisten zu können?

„Die Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung im Amt für Kinder, Jugend und Familie hält ein umfangreiches Angebot zur Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten bei der Erziehung und Aufklärung zur Medienkompetenz vor. So gibt es z.B. eine Broschürenreihe zum Thema "Digitale Spiele pädagogisch beurteilt". All dies unterstützen wir durch die Bereitstellung von Haushaltsmitteln.“

Die CDU-FDP-Landesregierung NRW stellt Schulen z.B. eine zentrale Lernplattform (LOGINEO NRW LMS) zur Verfügung.“

Soziale Arbeit im Krankenhaus

8. Was wollen Sie tun, um die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an den Ressourcen des Gesundheitswesens sicherzustellen - auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung?

„Die städtischen Krankenhäuser bieten über ihre Sozialdienste umfangreiche Hilfestellungen an. Darüber hinaus fördern wir unabhängige Patientenberatungsstellen aus städtischen Haushaltsmitteln.“

9. Was wollen Sie tun, um die Partizipation des/der Patient*in im Behandlungsprozess sicherzustellen?

„In den städtischen Krankenhäusern werden die Akteure dazu angehalten, die Partizipation von Patienten im Behandlungsprozess sicherzustellen. Im Rahmen sozialer Beratung wird ein selbstbewusstes Verhalten unterstützt. Ansonsten sind hier aber auch die anderen Träger, die Ärzteverbände und die Kassenärztlichen Vereinigungen gefragt, entsprechende Maßnahmen sicherzustellen.“

Schulsozialarbeit

10. Die Finanzierung von Schulsozialarbeit ist bis 2021 gesichert. Wie wollen Sie Schulsozialarbeit darüber hinaus nachhaltig finanzieren?

„Die Kölner CDU setzt sich dafür ein, dass auch über das Jahr 2021 hinaus die Schulsozialarbeit zu unterstützt wird. Wir sehen als Kommune aber auch die Landesregierung in der Pflicht, sich an den Kosten zumindest maßgeblich zu beteiligen. Hier werden wir weitere Gespräche mit der Landesregierung führen.“

11. Aktuell entstehen Konflikte ob Sozialarbeitende zur Schule oder zur Jugendhilfe gezählt werden. Wie sollen Fachkräfte im Bereich der Schulsozialarbeit Ihrer Ansicht nach strukturell angebunden werden (direkt an der Schule, beim öffentlichen/freien Träger)?

„Unserer Auffassung nach soll die Schulsozialarbeit eher beim Träger der Jugendhilfe angebunden werden. Dies gewährleistet die notwendige Distanz und Unabhängigkeit im Schulalltag, um bei der Problemlösung und der Begleitung von Jugendlichen zu unterstützen.“

Wohnungslosenhilfe

12. Inwieweit planen Sie einen Ausbau der Wohnungslosenhilfe?

„Über Jahrzehnte haben wir in Köln ein mehrstufiges System für die klassische Wohnungslosenhilfe etabliert. Das hält verschiedene Angebote wie Notschlafstellen, niederschwellige Wohnhilfen, stationäre Hilfen, betreutes Wohnen vor. Dieses System wird fortlaufend weiterentwickelt und auch durch innovative Instrumente ergänzt. Viele dieser Angebote haben wir durch Anträge der CDU in den Fachausschüssen und die Bereitstellung von Haushaltsmitteln initiiert.

Im Frühjahr 2020 haben wir die Ausschreibung eines städtischen Förderprogramms zur Initiierung des Housing-First-Ansatzes als weitere Ergänzung auf den Weg gebracht.“